



Erich Lange sen. gründete am 15. Juli 1937 mit einem Startkapital von sage und schreibe 58 DM das Musikhaus Lange. Zunächst kümmerte man sich ausschließlich um die Reparatur von Instrumenten, bald aber kam auch der Verkauf von Neuinstrumenten hinzu. Das Angebot an Musikinstrumenten aller Art, verschiedenem Zubehör und erstklassigem Wartungs- und Reparaturservice hat sich bis heute stetig erweitert.

Von Holger Mück

Die Connstellation des 21. Jahrhunderts?

Apollo 2.0 Bb-Trompete by Lange





Heute leiten die Geschäfte des Ravensburger Musikhauses Erich Lange jun. und sein Sohn Marc. Sie beschreiten im Elektronikzeitalter weiter neue Wege: So hat man den Verkauf von Instrumenten und das Serviceangebot durch das Internet auf internationale Märkte ausgedehnt. Eines jedoch hält man bei Lange hoch: die persönliche und individuelle Beratung und Betreuung von Kunden. Derzeit sind 25 Mitarbeiter im Verkauf und den Meister- und Servicewerkstätten tätig.

In diesem Jahr feiert das Musikhaus Lange sein 75. Gründungsjubiläum. Mit vielen Events, Workshops und Verkaufsaaktionen begeht man im gesamten Jahr 2012 den Firmengeburtstag: Es werden z. B. die ersten 75 verkauften Instrumente ab dem 15. Juli 2012 kostenlos für ein Jahr versichert oder in einer Ausstellung historischer Instrumente die langjährige Tradition des Instrumentenmacher-Handwerks veranschaulicht.

Die Instrumentenbau-Tradition der Meisterwerkstatt Lange wird mit einem Jubiläumsmodell in ein besonderes Glanzlicht gestellt: der Bb-Trompete Apollo 2.0.

Apollo-Trompetenserie

Die erste Apollo-Trompetenserie wurde bereits im Jahr 1969 im Musikhaus Lange aufgelegt mit der damaligen Grundidee, eine Trompete in Serie zu bauen, die sich in den Grundzügen an die legendäre Conn Connstellation anlehnt, aber darüber hinaus einige Verbesserungen aufweist. Größter Schwachpunkt des Originals war das schwere Eigengewicht der Trompete, so Erich Lange. Durch die Verwendung eines dünnwandigen Neusilber-Schallstücks, im Gegensatz zum vernickelten Messingschallstück der Conn, hat man bei Lange einerseits erheblich an Gewicht einsparen können und zum anderen die Tonansprache der Trompete verbessert. „Uns war es vor allem auch wichtig, den fetten Sound der Connstellation bei unserer Trompete zu erreichen, was wir auch geschafft haben. Die Apollo-Trom-

pete wurde ein Musiker- und Publikumsliebbling und für uns ein echter Absatzschlager. Dies belegen auch die Zahlen: Es wurden ca. 200 Stück gebaut“, erklärt Herr Lange. Die Namensgebung folgte damals zwei Inspirationen: zum einen aus den damaligen NASA-Mondmissionen, die Ende der 1960er in aller Munde waren, und zum anderen stand Gott „Apollo“ Namenspate, der in der römischen Mythologie u. a. der Gott der Künste, insbesondere der Musik, ist.

Neuaufgabe Sondermodell Apollo 2.0 als Jubiläumsmodell 75 Jahre MH Lange

Die Apollo wurde auch nach der Veränderung des „allgemeinen Empfindens eines universellen Trompetensounds“, so Meister Lange, durchgehend seit 1969 gebaut – zeitweise jedoch nur auf Nachfrage. 2009 entstand die Idee, die Apollo mit ihrem eigenständigen Sound komplett neu aufzulegen. Der Name Apollo 2.0 steht daher für die Wiederaufnahme des ursprünglichen Apollo-Konzepts. Im 75. Jubiläumsjahr des Ravensburger Handwerksbetriebs wird nun dieses Modell-Update in einer limitierten Sonderauflage von 75 Stück gefertigt.

Eine Legende lebt ...

Der legendäre Sound der Conn Connstellation erlebt sein Revival in der neuen Apollo-Trompetenserie des Musikhauses Lange. Die Apollo 2.0 ist eine „High End Premium-Trompete für ambitionierte und professionelle Trompeter/innen, die in Anlehnung an die große Big-Band- und Orchester-Tradition der 1960er Jahre neu konzipiert wurde. Das Modell 2.0 wurde sorgsam optimiert, ohne dabei den ursprünglichen Charakter zu verändern, und richtet sich an die Liebhaber des richtig fetten Trompetensounds. Die Luftdurchführung des Apollo-Vorgängers hat man in der 2.0-Version erneut verbessert und somit den Anblaswiderstand reduziert, das verspricht uns der Hersteller. Ob er dieses Versprechen halten kann, zeigt uns der sonic Praxistest!

Produktinfo

Hersteller: Musikhaus Lange
Instrumentenbau GmbH

Modellbezeichnung:
Apollo 2.0 Jubiläumsmodell

Technische Daten:
Messing-Schallstück (wahlweise auch Neusilber möglich), Blattzuschnitt, Becherdurchmesser 130 mm

Medium Large Périnet-Maschine (mit originaler Conn-Durchlassgeometrie), 11,68 mm; Neusilbergarnitur mit GMS-Bögen Mundrohr aus Neusilber (wahlweise Goldmessing); Fingerring 3. Zug, Mod. „USA“ gerader 1. Zug, Mod. „APOLLO“ schräger 1. Zug mit Daumensattel, beide Modelle auch in schwerer (heavy) Ausführung;

Preise:
lackiert 2.990 Euro
versilbert 3.190 Euro
bicolor 3.375 Euro
(Jubiläums- und Testmodell)
vollvergolddet: auf Anfrage
mattiert oder satiniert:
auf Anfrage
Heavy-Ausführung:
Aufpreis: 100 Euro

Kontakt:
Musikhaus Lange
Instrumentenbau GmbH
Marktstraße 27
88212 Ravensburg

www.musikhaus-lange.de

Pro & Contra

- + großes Klangvolumen
- + gute Intonation
- + gute Verarbeitung
- + leichte Ansprache
- kein Zubehör

Apollo – Konstruktion und Verarbeitung

Zum Probespiel stellt uns das Musikhaus Lange eine Bb-Trompete, Modell Apollo 2.0 mit Messing-Schallstück im Bicolorfinish (versilbert mit vergoldeten Kleinteilen) zur Verfügung. Der innen vergoldete Schallbecher aus Blattzuschnitt hat einen Durchmesser von großen 130 mm und eine Ausgangswandung von 0.50 mm. Die Périnetmaschine mit Medium Large Bohrung (11,68 mm) ist komplett neu nach altem Vorbild und heutigem technischem Know-how designed: „Als Vorbild für die Maschine stand der Ventilsatz der Conn-Connstellation nach der Original-Vorlage aus den 1960er Jahren Pate. Die Luftdurchführungen konnten wir optimieren und dadurch den Anblaswiderstand reduzieren, was eine leichtere Ansprache der Trompete zur Folge hat“, erklärt uns Dierk Martens, Werkstattmeister im Musikhaus Lange.

Die Garnitur der Maschine ist komplett aus Neusilber, die Zug-Bögen sind aus Goldmessing gefertigt. Für das Mundrohr der Apollo hat man aus klanglichen Aspekten wie auch wegen der längeren Haltbarkeit Neusilber verbaut. Was den ersten Ventilzug betrifft, so werden zwei Varianten angeboten: das Modell USA hat einen geraden, das Modell Apollo 2.0 einen schrägen Zug mit Daumensattel (Testinstrument!). Der Trigger-Zug ist mit einem durch eine Feststellschraube fixierten Fingerring ausgestattet. Eine herkömmliche Wasserklappe mit Spiralfeder und Kork entleert den Stimmbogen, der dritte Zug ist mit einer großzügigen und haptisch leicht zugänglichen Rändelschraube fixiert (Slide-Stopper) und muss zum Entwässern abgezogen werden. Optional ist auch hierfür eine zweite Wasserklappe möglich!

Von instrumentenbaulicher Seite aus ist beim Lange-Jubiläumsmodell alles in bester Ordnung: Alle Lötstellen sind sauber gearbeitet und poliert, die Ventiltzüge sind penibel genau ausgerichtet und zeigen tadellose Kompression – so wünscht man sich das! Für Tonstabilität sorgen zwei massive und von Hand geschmiedete Stützen zwischen Mundrohr und Schallbecher nach altem Conn-Vorbild. Ebenso wurden das Design und die Position der Stütze zwischen Mundrohr und Anstoß plagiativ übernommen. Zugknöpfe an den Ventiltzügen (zwei und drei) spendiert man gleich zwei. Der Fingerhaken am Mundrohr ist überaus massiv gehalten, sorgt aber mit seiner ergonomischen Form für eine sehr bequeme Haltung der Apollo 2.0. Was durchaus Sinn machen würde, wären Gummi-Dämpfungsringe an den Triggerzügen – auf die hat man verzichtet. Seitlich am Schallstück ist großzügig der Schriftzug „Lange“ mit dem Trompetensymbol als Firmenlogo sowie die Typbezeichnung „Apollo 2.0 Jubiläumsmodell“ eingest. Alles in allem ist unser Testmodell sehr puristisch gehalten – es ist nichts zu viel, es fehlt aber auch nichts.

sonic – Anspieltest

Der Sound der Apollo 2.0 ist, und da hat die Instrumentenmanufaktur Lange nicht zu viel versprochen, volumi-



nös und offen. Von der Tiefe bis in die ganz hohe Lage hat die Trompete ein gut definiertes Tonzentrum und einen runden, weit tragenden Trompetenklang. Auch im Fortissimo bleibt das Apollo-Modell gut beherrschbar. Eine Trompete, die Spaß macht, so viel kann man schon mal sagen! Ihr Sound ist über die gesamte Range homogen und voll, trotz ML-Bohrung!

Die Ventilmaschine zeigt gute Trenneigenschaften und wie auch die Ventiltzüge läuft diese benutzerfreundlich leicht und zu unserer besten Zufriedenheit.

Ansprache / Dynamik

Als Spieler hat man unmittelbaren Kontakt zum Instrument. Die Tonansprache ist im gesamten Tonbereich gleichbleibend leicht und die Trompete zeigt ein hervorragendes „Slotting“ (Einrasten der Töne). In der hohen Lage nimmt ihr Blaswiderstand leicht zu, dennoch kann die Luft frei abfließen und der offene und klare Trompetensound bleibt erhalten.

Die Balance der Trompete stimmt! Beim ersten „in die Hand Nehmen“ erschien mir der seitliche Ausgang am dritten Ventil etwas ungewohnt, aber daran kann man sich nach längerem Gebrauch durchaus gewöhnen. Was das Gewicht angeht, so liegt die Update-Version in etwa wieder beim ursprünglichen Gewicht der Conn-Connstellation, jedoch wird die Trompete durch eine optimierte Gewichtsverteilung als angenehmer bzw. leichter empfunden.

Intonation

Die Intonation unserer Testtrompete ist tadellos. Auch im Hause Lange hat das computergestützte Intonationsvermessungsverfahren via Wogram-Analyse längst Einzug gehal-

ten. Jede Trompete wird damit vermessen und bzgl. Intonation und Ansprache maschinell überprüft. Bei der Apollo 2.0 hat man in diesem Punkt alles richtig gemacht!

Einsatzbereiche

Die neue Apollo 2.0 ist von ihren Spielqualitäten wie von ihren Klangeigenschaften her definitiv universell einsetzbar und somit eine gute Wahl für den „Crossover“-Trompeter. Von der Blaskapelle über moderne Ensembles im Unterhaltungsbereich bis hin zur Brass Section oder Big Band fügt sich der prädestinierte Connstellation-Nachfolger mit seinem homogenen Klangbild problemlos ein. Leicht zu blasen und mit einer guten Projektion und Durchsetzungskraft kann das Instrument auch im Leadbereich punkten und hinterlässt aus spieltechnischer Sicht wie auch funktionell einen sehr positiven Eindruck. Beeindruckend ist das große Klangvolumen der Trompete, was vor allem in den hohen Lagen für uneingeschränkte Spielfreude sorgt!

Ausstattung und Lieferumfang / Preis

Neben einer herkömmlichen Klarlackierung stehen die galvanischen Oberflächenveredelungen mit Silber und Gold für die Apollo 2.0 zur Auswahl. Preislich liegt die lackierte Ausführung bei 2.990 Euro, für die versilberte Variante schlagen 200 Euro mehr zu Buche. Das Jubiläumsmodell im Bicolor-Finish bekommt man für 3.375 Euro. Diese Variante finde ich persönlich optisch sehr gelungen! Geliefert wird die Trompete ohne jegliches Zubehör, welches natürlich optional im Musikhaus Lange erhältlich ist. So bietet man z. B. professionelle Flight-case-Koffer in Sonderanfertigung speziell für das Modell Apollo 2.0 an oder Heavy-Caps oder Ventilköpfe mit Perlmutter- oder anderen Einlagen. Als Finish-Option ist es auch möglich, sich die Oberfläche mattieren oder satinieren zu lassen. Die Preise hierfür erhält man auf Anfrage.

Wer nicht den Weg nach Ravensburg auf sich nehmen will oder kann, hat die Möglichkeit, sich ein Testinstrument unverbindlich zusenden zu lassen. Ich persönlich finde einen Test in vertrauter und gewohnter Umgebung als äußerst sinnvoll und wichtig!

Fazit

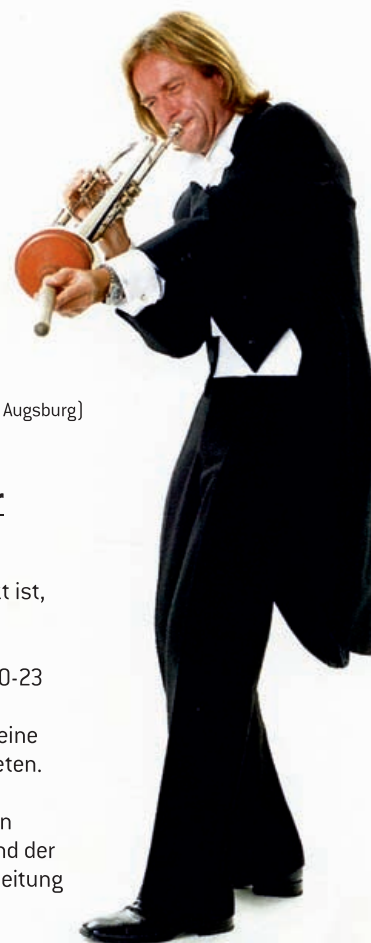
Handwerkskunst und langjähriger Erfahrungsaustausch mit professionellen Musikern sind seit Jahren die Grundlage für die Eigenbauinstrumente aus dem Hause Lange. Mit der Apollo 2.0 lebt eine alte Legende wieder auf: der unvergessene Sound der Conn-Connstellation, die lange Zeit „die Trompete“ schlechthin war. Gewicht, Balance und Blaskomfort entscheiden darüber, wie sich ein Instrument „anfühlt“ und wie der Bläser letztendlich das Instrument spürt. Bei unserem Testinstrument hat man diese Faktoren gut in Einklang gebracht. Ebenso überzeugt die Apollo 2.0 mit ihrer klanglichen Ausgewogenheit und guten Intonation! Der Eindruck des Jubiläumsmodells ist äußerst positiv. Man kann dem Musikhaus Lange zum einen zum 75-jährigen Betriebsjubiläum und zum anderen zu einer äußerst gelungenen Trompete herzlichst gratulieren! ■

MIET
KONZEPT1:1
BERATUNGBEST
PREISE5000
QMCITY
LAGE

Premium Trompeten. Die Top-Auswahl in Deutschland.

z.B. von

Stomvi
ART & TECHNOLOGY



Trompeten-Workshop mit
Prof. Uwe Kleindienst
(Leopold-Mozart-Zentrum, Universität Augsburg)

am Samstag, den
30. Juni ab 11.00 Uhr
Kursgebühr 10,- €

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist,
bitte gleich anmelden unter
workshop@musik-klier.de
oder telefonisch (0911) 439 90-23

Parallel dazu präsentieren wir eine
Ausstellung mit Stomvi-Trompeten.

Lassen Sie sich von der leichten
Ansprache, dem offenen Ton und der
handwerklich perfekten Verarbeitung
begeistern!

we, you
& music

KLIER

MEISTERWERKSTÄTTE